

J-Pilot Handbuch

von Henrik Becker

30.03.2001

J-Pilot ist eine Desktop-Anwendung, mit der sich PalmOS-Geräte unter Linux betreiben lassen. Sie wurde mit dem GTK-Toolkit geschrieben und setzt auf Pilot-Link auf. J-Pilot bietet die Standardanwendungen für Adressen, Termine, Notizen und Aufgaben. Darüber hinaus bietet das Programm eine Installationsfunktion für PalmOS-Programme und z.Zt. ein Plugin für die Ausgaben-Anwendung. Weitere Plugins sind über die Homepage von J-Pilot erhältlich. Die Homepage von J-Pilot ist zu erreichen unter *jpilot.org* <<http://jpilot.org>> Dieses Handbuch ist als *HTML-Version* <<http://www.henrikbecker.de/jpilot/jpilot-manual-de.html>> erhältlich oder als *Adobe Acrobat(R) Version (PDF)* <<http://www.henrikbecker.de/jpilot/jpilot-manual-de.pdf>>

Contents

1	Einleitung	3
1.1	Vorspiel	4
1.2	Hardwareunterstützung	4
1.2.1	J-Pilot	5
1.2.2	Hinweis für den Handspring Visor	5
1.2.3	Hinweis zur Palm m500er Serie	5
1.3	Über dieses Dokument	6
2	Installation	6
2.1	Voraussetzungen	6
2.2	Installation per RPM-Paket	7
2.3	Übersetzung von J-Pilot	7
2.4	Deinstallieren	8
2.5	RPM-File selber erstellen	8
2.6	Sicherheitshinweis/Disclaimer!	8
2.7	Einrichtung der seriellen Schnittstelle	8
2.8	Farbeinstellungen/Color Files	9
2.9	WICHTIGER Sicherheitshinweis!	9
3	Kalender	9
3.1	Termin ansehen	9
3.2	Wochen- & Monatsansicht	10
3.3	Termin löschen	10
3.4	Neuen Termin hinzufügen	10
3.5	Termin verändern	10

3.6	Wiederkehrende Termine	11
4	Adressenliste	11
4.1	Adressen ansehen	11
4.2	Quick Find	11
4.3	Adresse löschen	11
4.4	Neue Adresse hinzufügen	11
4.5	Adresseintrag verändern	12
5	Aufgabenliste	12
5.1	Ansicht von Aufgaben	12
5.2	Aufgabe löschen	12
5.3	Neue Aufgabe eingeben	12
5.4	Aufgabeneintrag verändern	12
6	Merkzettel	13
6.1	Ansicht von Merkzetteln	13
6.2	Verwaltung von Merkzetteln	13
7	Suchen	13
8	Installation von PalmPilot-Anwendungen	13
9	Einstellungen	14
10	Drucken	15
11	Quit/Sync/Backup/Restore	15
11.1	Quit	15
11.2	GUI-Sync	16
11.3	Consolen-Sync	16
11.4	Network Sync	17
11.5	Backup	17
11.6	Datenbanken auf dem PalmPilot wiederherstellen	17
11.7	Datenbanken per pilot-link wiederherstellen	17
12	Sonstiges	18
12.1	Tasten/Tastenkombinationen	18
12.2	Benutzung der "Home"-Umgebungsvariable	18
12.3	Übersicht über die Dateien in ~/jpilot	19
12.4	Hoppla, Zurücksetzen	20

12.5	Feedback/Unterstützung	20
13	Plugins	20
13.1	Was sind Plugins?	20
13.2	Verfügbare Plugins	21
13.2.1	Expense Plugin (Ausgaben)	21
13.2.2	SyncTime Plugin	21
13.3	Schreiben Sie Plugins!	21
13.4	Installation von Plugins	21
13.5	Systemweite oder Userinstallation	22
14	FAQ	22
14.1	Warum heißt das Programm "J-Pilot", obwohl es nicht in Java geschrieben wurde?	22
14.2	Warum ist J-Pilot kostenlos?	22
14.3	Bestehen Pläne für einen KDE- oder GNOME-Port?	23
14.4	Wie kann ich löschen und einfügen (drag and drop)?	23
14.5	Der Backup- oder Syncvorgang bricht mit der Fehlermeldung "Weird packet" ab. Woran liegt das?	23
14.6	Ich habe ein Plugin installiert, aber es erscheint nicht in J-Pilot. Was tun?	23
14.7	J-Pilot kann nicht auf den PalmPilot zugreifen. Woran kann das liegen?	23
14.8	Ich habe Probleme, gesicherte Datenbanken zurück auf den Palm zu spielen.	24
14.9	Bei Namen oder Worten mit Umlauten oder Sonderzeichen wird das Sonderzeichen nicht angezeigt, der Rest des Wortes aber auch nicht.	24
14.10	Kann ich J-Pilot and GnomeCard synchronisieren?	24
14.11	Fehlermeldung <i>different UserID or Username</i> . Und nu'?	24
14.12	Was bedeutet die Fehlermeldung <i>Null UserID</i> ?	24
14.13	Wie kann ich den Inhalt der *.pdb-Datenbanken als Text ausgeben lassen?	25
14.14	Ich habe ein Problem mit endlos aufgehenden Alarm-Fenstern. Was soll ich machen?	25
15	Copyright & About	25
15.1	Rechtliches	25
15.2	Credits	25
15.3	To Do	25

1 Einleitung

Seit Beginn der Auslieferung der PalmPilot PDAs wurden diese seitens des Herstellers nur mit Desktop-Software für Windows-Umgebungen ausgeliefert. Nun muß oder will nicht jeder auf dieser Plattform arbeiten. Daher war die Unterstützung der PalmOS Geräte unter Linux wünschenswert.

Zwar wurden die PalmOS Geräte recht schnell durch die hervorragende Pilot-Link Suite unterstützt, welche aber keine graphische Oberfläche bot. Dieses Mißstandes nahm sich Judd Montgomery dankenswerter Weise an und schrieb J-Pilot. Mit dieser Software steht ein graphischer Desktop für Linux zu Verfügung, der dem Windows-Client in keiner Weise nachsteht und der mittlerweile eigene Wege geht und beispielsweise Erweiterungsmöglichkeiten in Form sog. Plugins bietet.

J-Pilot ist freie Software. Der Terminus "frei" ist dabei aber nicht wie in "Freibier" zu verstehen, sondern orientiert sich an den Ideen der *freien Software* <<http://www.fsf.org>> und dem Prinzip des *Open Source* <<http://www.opensource.org>>. Die Quellen für die Software liegen offen und können jederzeit und von Jedermann eingesehen werden und ergänzt werden. Dadurch ist gewährleistet, daß das Programm keine Hintertüren, Sicherheitslöcher oder andere Gemeinheiten enthält.

Die Entwicklung von J-Pilot ist in vollem Gange. Wenn Sie sich beteiligen wollen, setzen Sie sich mit Judd Montgomery in Verbindung oder treten Sie in Kontakt mit anderen Entwicklern und Anwendern über die J-Pilot Mailinglisten (*s. J-Pilot Webseiten*) <<http://www.jpilot.org>>.

1.1 Vorspiel

J-Pilot wurde geschrieben von *Judd Montgomery* <juddd@jpilot.org> <<mailto:Judd@jpilot.org>>, die J-Pilot Homepage erreichen Sie unter *jpilot.org* <<http://www.jpilot.org>>. Dort finden Sie auch die Quellen zum Programm, fertige Pakete für verschiedene Distributionen sowie Plugins und weitere Informationen.

Bevor Sie sich auf die Suche nach den Quellen machen, prüfen Sie, ob J-Pilot nicht bereits in Ihrer Distribution enthalten ist. Viele Distributionen haben J-Pilot in ihre Sammlung aufgenommen und liefern eine fertig compilierte, an die Distribution angepasste Version mit. Achten Sie allerdings darauf, daß ihre J-Pilot nicht zu alt ist, denn gerade in den letzten Monaten hat J-Pilot große Fortschritte gemacht und der Leistungsumfang wurde erheblich erweitert. Dies betrifft nicht nur Grundfunktionen, sondern auch z.B. die Unterstützung für neuere PalmOS Geräte wie die Palm m500er Serie.

1.2 Hardwareunterstützung

Aufgrund der offenen Struktur des PDA Betriebssystems ist die Unterstützung für PalmOS recht einfach zu implementieren. Einen weiteren Pluspunkt konnte die Kombination aus J-Pilot und Pilot-Link durch die klare Trennung der Konnektivität - die durch Pilot-Link verwirklicht wird - von der Benutzeroberfläche - J-Pilot - verbuchen. Hierdurch wird es möglich, ganz im Geiste der Maxime der freien Software nahezu völlige Freiheit von Plattformzwängen zu erreichen.

Die Verbindung zum PalmOS Gerät stellt die Pilot-Link Suite her, deren Entwickler sich daher ganz darauf konzentrieren können, die diversen Geräte und Anschlußarten zugänglich zu machen. Gleichzeitig stellt die Pilot-Link Suite eine einheitliche Schnittstelle für andere Programme zur Verfügung, die sich aufgrund dieser Trennung nicht mit dem Datenaustausch zwischen Computer und PalmOS Gerät befassen müssen, sondern sich ganz auf die Verarbeitung und Visualisierung der PalmOS Anwenderdaten konzentrieren können.

Für die Frage der Hardwareunterstützung ist daher von entscheidender Bedeutung, ob die Pilot-Link Suite den von Ihnen benutzten PDA unterstützt. Nähere Informationen zu Pilot-Link finden Sie auf der Homepage von Pilot-Link unter *http://www.pilot-link.org* <<http://www.pilot-link.org>>.

Der Vollständigkeit halber sollen hier dennoch die wichtigsten Daten kurz zusammengefaßt dargestellt werden.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß J-Pilot für den Betrieb mit Pilot-Link geschrieben wurde. Neben dieser Pilot-Link Suite gibt es noch ColdSync, eine andere Software, welche die Verbindung mit PalmOS Geräten herstellt. Auf diese wird hier nicht näher eingegangen, obwohl sie ebenfalls hervorragend funktioniert und viele Optionen bietet. An dieser Stelle sei nur auf die Homepage verwiesen: *ColdSync.org* <>

1.2.1 J-Pilot

J-Pilot ist in der Programmiersprache C geschrieben und benutzt die GTK+ Bibliotheken, die ursprünglich für das Programm "The Gimp"

entwickelt wurden. Daher auch der Name GTK: "Gimp ToolKit."

Für den Betrieb sind daher diese Bibliothek erforderlich. Soweit diese für die jeweilige Plattform verfügbar sind, ist die wichtigste Voraussetzung für den Betrieb von J-Pilot gegeben. Soweit bekannt, läuft J-Pilot auf den folgenden Plattformen:

- Linux
- Solaris
- Irix
- FreeBSD

Weiterhin sollte J-Pilot mit den folgenden Palm-Versionen laufen. Grundsätzlich müßte J-Pilot mit allem funktionieren, auf dem PalmOS läuft.

- Palm: 1000, 5000, Personal, Professional, III, IIIx, IIIe, V, VII, m500, m505, m515
- Handspring Visor (*Siehe zum Visor auch die Ausführungen unten zur seriellen Ladeschale.*)
- Sony Clie

Bitte teilen Sie mit, wenn Sie J-Pilot auch mit anderen PalmOS Geräten betreiben, um eine vollständige Liste zusammenstellen zu können.

1.2.2 Hinweis für den Handspring Visor

Es scheint, als gäbe es ein Problem mit der seriellen Ladeschale des Handspring Visor. Offensichtlich ist die optionale serielle Ladeschale sehr empfindlich gegenüber EMI (Elektromagnetische Strahlung?) und verursacht beim Hotsync Probleme, wenn sie zu nah an Kopfhörern, Kabeln oder anderen elektronischen Geräten plaziert wird. Die USB-Ladeschale scheint nicht annähernd so empfindlich zu sein und war bisher nicht Gegenstand von Problembereichten. Behalten Sie dies im Hinterkopf, wenn sie eine solche serielle Ladeschale kaufen wollen. Mehr Infos zur Nutzung der USB-Schnittstelle zusammen mit dem Visor finden Sie beim *USB visor project* (<http://sourceforge.net/projects/usbvisor/>) <<http://sourceforge.net/projects/usbvisor/>> .

1.2.3 Hinweis zur Palm m500er Serie

In den neuesten Versionen unterstützt Pilot-Sync nun endlich auch die m500er Serie zusammen mit der USB Ladeschale. Nach einigen Schwierigkeiten ist es David Desroirs gelungen, das von Palm veränderte Protokoll zu entwirren und eine Unterstützung dafür zu schreiben. Damit stehen dem Einsatz von m500er Modellen zusammen mit J-Pilot nichts mehr im Wege. Achten Sie aber auf jeden Fall darauf, daß Sie die aktuellste Version von Pilot-Link verwenden, denn nur diesen neueren Versionen bringen die genannte Unterstützung mit. Weitere Hinweise zu Pilot-Link und aktuelle Pakete sowie die Quellen zu dieser Software finden Sie auf den Seiten von Pilot-Link unter <http://www.pilot-link.org> <<http://www.pilot-link.org>> .

1.3 Über dieses Dokument

Dieses Handbuch entstand auf Grundlage der ersten Dokumentation, die der Autor von J-Pilot, Judd Montgomery, selber noch verfasst hat. Diese Vorlage wurde erweitert und um neue Punkte angereichert.

Die meisten Dinge, die in diesem Dokument erläutert werden, sind eigentlich ziemlich selbsterklärend. Dies gilt für die Installation und die Systemvoraussetzungen genauso wie für die Hinweise zum Gebrauch von J-Pilot. Dennoch wurde mit der Verbreitung von J-Pilot die Fragen zum Programm immer vielfältiger, sodaß es notwendig erschien, eine umfassende Dokumentation zu erstellen. Diese wird hiermit vorgelegt.

Die Inhalte dieses Handbuche orientieren sich an Fragen, die Benutzer des Programms in Mailinglisten oder persönlichen Mails gestellt haben. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß Fragen per Mail an den Autor der Handbücher oder an den Autor des Programmes nur in Ausnahmefällen beantwortet werden. Normalerweise ist es schon aus Gründen des Arbeitsaufwandes sinnvoller, diese Fragen im Handbuch zu behandeln.

Autor des deutschen und des englischen Handbuches ist *Henrik Becker* <HenrikBecker@web.de> <mailto:HenrikBecker@web.de>, der Anregungen und Hinweise jederzeit gerne entgegen nimmt. Auch Fehler und Unrichtigkeiten können jederzeit gemeldet werden, der Dank des Autors ist gewiß!

Die Version von J-Pilot, an der sich dieses Handbuch orientiert, ist **Version 0.99.2**.

2 Installation

2.1 Voraussetzungen

Für die Installation und natürlich auch für den Betrieb von J-Pilot ist das "GTK+" -Toolkit und die glib-Bibliothek erforderlich. Keine Sorge, beide werden normalerweise standardmäßig mit allen Distributionen installiert.

Weiterhin ist für die Kommunikation des Programmes J-Pilot mit dem PalmPilot das extra zu installierende Programm *Pilot-Link* vonnöten. Aber auch dieses wird mit fast allen Distributionen ausgeliefert und dementsprechend installiert. Pilot-Link ständig weiterentwickelt. Die Installation einer neuen Version sollte sich also lohnen. Wenn das von Ihnen benutzte PalmOS Gerät von der von Ihnen benutzte Version nicht unterstützt wird, sind die Chancen nicht schlecht, daß die aktuellste Version bereits eine entsprechende Unterstützung bietet oder in Kürze bieten wird.

Um J-Pilot zu übersetzen ("compilieren") und zu installieren, brauchen Sie die GTK+ Version 1.2 oder neuer. Diese muss installiert und dem System bekannt sein. Um herauszufinden, welche Version des GTK+-Toolkits auf Ihrem System installiert ist, rufen Sie das Programm `gtk-config` mit dem folgenden Parameter auf:

```
gtk-config --version
```

GTK+ erfordert seinerseits wiederum die glib-Bibliothek. Die glib-Version sollte normalerweise zu der GTK+ Version korrespondieren. Um die Versionsnummer der glib zu erfahren, verfahren sie auf ähnliche Weise wie schon bei der Feststellung der GTK+-Version. Rufen Sie das Konfigurationsprogramm der glib folgendermaßen auf:

```
glib-config --version
```

Beide Datensätze bekommen sie - sofern nicht schon vorhanden - auf www.gtk.org <http://www.gtk.org> .

Weiterhin muss Pilot-Link installiert und eingerichtet sein. Entscheidend ist, dass die zur Pilot-Link-Suite gehörenden Programme *pilot-xfer*, *memos* sowie einige andere die Kommunikation zwischen J-Pilot und dem PalmPilot durchführen können. Für den Download von Pilot-Link schauen Sie doch mal bei <http://www.gnu-designs.com/pilot-link/> <<http://www.gnu-designs.com/pilot-link/>> oder neuerdings auch www.pilot-link.org <<http://www.pilot-link.org>> vorbei.

Achtung: Wenn Sie Pilot-Link anhand der RPM-Pakete installieren, achten Sie darauf, dass Sie auch das **pilot-link-dev RPM** installieren, weil sich darin die Header-Files befinden, die J-Pilot braucht, um übersetzt werden zu können.

Als zusätzlicher Hinweis sei auf die ziemlich gute Dokumentation zum Thema "*Linux und der PalmPilot*" verwiesen, die sich unter der Adresse www.orbits.com/Palm <<http://www.orbits.com/Palm>> im Internet findet.

2.2 Installation per RPM-Paket

Sie haben bei der Installation die Wahl, ob Sie J-Pilot anhand fertiger RPM-Pakete installieren oder das Programm lieber selber übersetzen wollen. Ich rate Ihnen, das Programm selber zu übersetzen, denn dadurch erhalten Sie eine schnellere und stabilere Version, die sich individuell an Ihr System angepaßt hat. Damit nutzen Sie eine der entscheidenden Vorteile von OpenSource Software, einen Vorteil, den Sie in geschlossenen Systemen nicht haben.

2.3 Übersetzung von J-Pilot

Um J-Pilot zu übersetzen ("compilieren") und zu installieren, gehen Sie folgendermaßen vor:

Wenn Sie die Sourcen von J-Pilot aus dem Internet gezogen haben, müssen Sie diese zunächst in ein Verzeichnis entpacken. Dies kann entweder mit einem GUI-Tool geschehen, oder Sie entpacken die Sourcen aus dem TAR-Knäul von Hand. Dazu benutzen Sie den Befehl:

```
tar -xvfz [Dateiname]
```

Wechseln Sie in das Verzeichnis, in dem sich die Sourcen von J-Pilot dann befinden und melden Sie sich als User *root* an. Dann geben Sie folgende Befehle ein:

```
./configure  
make  
make install
```

Anschließend können Sie J-Pilot aufrufen mit dem Befehl:

```
jpilot
```

Sollten Sie Schwierigkeiten mit dem Befehl "configure" haben, erhalten Sie weitergehende Informationen, wenn Sie configure mit der Option "-help" aufrufen:

```
./configure --help
```

2.4 Deinstallieren

Nur für den Fall, dass Sie J-Pilot deinstallieren wollen, sei hier auf den dazu erforderlichen Befehl verwiesen. Um eine **neue Version** zu installieren, ist eine **vorherige Deinstallation nicht erforderlich**. Sie deinstallieren J-Pilot mit dem Befehl:

```
make uninstall
```

2.5 RPM-File selber erstellen

Wenn Sie sich ein RPM-Archiv selber erstellen wollen, ist auch das kein Problem. Da den Quellen auch ein "Spec-file" beiliegt, müssen Sie nichts weiter tun, als die Erstellung des RPM-Archivs anzustoßen mit dem Befehl

```
rpm -tb jpilot-0.99-tar.gz
```

2.6 Sicherheitshinweis/Disclaimer!

J-Pilot wurde eigentlich so geschrieben, dass der HotSync-Vorgang besonders sicher ist. **ABER:** Es besteht immer die Möglichkeit, dass es zu Unregelmäßigkeiten und möglicherweise zu Datenverlusten kommt. Daher sollten Sie, wenn sie wichtige Daten auf Ihrem PalmPilot haben, vor der Benutzung von J-Pilot **immer** ein **Backup** machen. Dazu benutzen Sie am besten das Programm pilot-xfer:

```
pilot-xfer -b [Zielverzeichnis]
```

2.7 Einrichtung der seriellen Schnittstelle

Für den HotSync-Vorgang benutzt J-Pilot die *Port-* ("Schnittstellen") und Geschwindigkeitseinstellungen, die Sie im Einstellungen-Fenster ("*Preferences*") auswählen können.

Wenn Sie hier nichts eintragen, verwendet J-Pilot die Einstellung, die Sie anhand der *PILOTPORT*-Umgebungsvariable (s. dazu die Datei *.profile* oder *.bashrc* im jeweiligen Homeverzeichnis [~] der Benutzer) eingestellt haben. Ebenso geht auch Pilot-Link vor.

Wenn Sie auch auf diesem Wege keine Einstellungen vornehmen, versucht J-Pilot standardmäßig auf die Device */dev/pilot* zuzugreifen.

Es wird empfohlen, einen Link zu legen, der von */dev/pilot* auf die korrekte serielle Schnittstelle weist. Nötig ist dies nicht - aber empfehlenswert. Wenn Ihre PalmPilot HotSync Schale ("Cradle") z.B. an die Schnittstelle COM1 (Dos-Bezeichnung) angeschlossen ist, handelt es sich dabei unter Linux um die Device */dev/ttyS0*. Um nun einen Link von */dev/pilot* auf */dev/ttyS0* zu legen, geben Sie als User *root* folgenden Befehl ein:

```
ln -s /dev/ttyS0 /dev/pilot
```

Für eine andere Schnittstelle ändern Sie den Befehl entsprechend ab. COM2 wäre beispielsweise *ttyS1* usw. **Achtung**, benutzen Sie nicht mehr die alten cua-Ports! Diese beruhen auf einem alten Standard und werden nach und nach nicht mehr unterstützt.

Weiterhin müssen Sie das so neu geschaffenen Device auch für alle Benutzer freischalten. Der Befehl als User *root*, um dies zu tun, lautet (z.B. für COM1):

```
chmod 666 /dev/ttyS0
```

2.8 Farbeinstellungen/Color Files

Die Installation von J-Pilot fügt Ihrem System auch einige Farbdateien ("Color Files") hinzu, die im Verzeichnis `/usr/local/share/jpilot` installiert werden. Diese Farbeinstellungen können Sie im Einstellungs-Fenster auswählen.

Weiterhin sucht J-Pilot in ihrem Home-Verzeichnis im Unterverzeichnis `.jpilot` ebenfalls nach solchen Dateien. Diese müssen mit `jpilotrc` anfangen, gefolgt von einem Punkt und dem eigentlich bezeichnenden Namen der Datei. Bsp: `jpilot.blue`

Wenn Sie neue Farbfiles erstellen wollen, kopieren Sie einfach ein altes um, benennen es neu und verändern es nach Ihrem Geschmack. Anschließend legen Sie es in einem der beiden oben genannten Verzeichnisse ab und freuen sich, dass es beim nächsten Mal im Einstellungs-Verzeichnis auftaucht.

Zögern Sie nicht, ein neu erstelltes Farb-File an den Autor von J-Pilot zu schicken! Sie können davon ausgehen, dass es mit der nächsten Version von J-Pilot verteilt wird.

2.9 WICHTIGER Sicherheitshinweis!

J-Pilot benutzt Ihre vorgegebene Umask, um das Verzeichnis "`~/jpilot`" zu erstellen. Dieses Vorgehen kann sich als Sicherheitsproblem herausstellen, wenn auf den Rechner von anderen Personen in irgendeiner Form zugegriffen wird, sei es direkt physisch oder über einen Netzanschluß (Internet oder lokales Netz).

Die Umask ist die Grundeinstellung der Dateirechte für die Neueinrichtung von Dateien und Verzeichnissen. Benutzen Sie den `umask` Befehl, um diese Grundeinstellung zu erfahren und zu verändern. Die von dem Befehl `umask` ausgeworfene Zahl stellt das Octal-Equivalent zu den betreffenden Dateirechten dar. Wenn Sie mehr über den Befehl `umask` erfahren wollen, lassen Sie sich die Manual-Seiten zum Befehl mit "`man umask`" anzeigen.

Weil JPilot diese Grundeinstellung anwendet (diese steht meist auf "Lesbar für alle"), kann es sein, dass Personen auf Ihre J-Pilot-Datenbanken zugreifen können, die ebendiese nicht sollen. Typische umask-Einstellungen sind 022, 027 und 077 (wobei die letzte die restriktivste ist). Normalerweise wird die umask in `/etc/profile` gesetzt, weshalb sie für das gesamte System und damit für alle Benutzer gilt.

Aus den oben genannten Gründen sollten Sie, nachdem Sie J-Pilot installiert und erstmalig benutzt haben, die Dateirechte des Verzeichnisses "`~/jpilot`" und der darin enthaltenen Dateien überprüfen. **Es wird dringend empfohlen, die Dateirechte nach den eigenen Ansprüchen zu verändern oder zu setzen.**

3 Kalender

Sie gelangen in das Kalenderfenster entweder durch einen Klick auf das Kalendersymbol, welches Sie schon von Ihrem PalmPilot kennen, oder durch das Drücken der Taste F1. Darüber hinaus können Sie auch auf "*Ansicht*" klicken und dann "*Terminplaner*" anwählen.

3.1 Termin ansehen

Sie können die Tage der einzelnen jeweils angezeigten Monate durchsuchen, indem Sie den gewünschten Tag in der Button-Liste im Fenster anklicken.

Oberhalb der Tage-Liste befinden sich eine Datumsangabe und vier Richtungs-Buttons. Die linken beiden dieser 4 Buttons blättern jeweils einen Monat vor oder zurück, die rechten beiden tun selbiges bezogen auf ein Jahr.

Mit den Tasten "*Bild hoch*" oder "*Bild runter*" können Sie jeweils einen Tag im Kalender vor oder zurück springen.

TIP: Um zum aktuellen Tage zurückzukehren, klicken Sie einfach ein weiteres Mal auf den Kalender-Button oben links oder drücken Sie ein weiteres Mal die Taste F1.

3.2 Wochen- & Monatsansicht

Unterhalb des Sync- und Backup-Buttons befinden sich zwei Button, mit denen Sie eine *Wochen-* sowie eine *Monatsübersicht* (*Woche/Monat*) aufrufen können. Ein Mausklick auf einen der beiden bringt die entsprechende Übersicht zu Gesicht.

3.3 Termin löschen

Um einen Termin zu löschen, wählen Sie diesen an, so dass er farbig markiert ist, und klicken Sie dann auf den Button "*Löschen*" im Fenster oben rechts.

3.4 Neuen Termin hinzufügen

Wenn Sie einen neuen Termin hinzufügen wollen, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Im Fenster rechts oben finden Sie einen Button, der mit "*Neuer Eintrag*" beschriftet ist. Klicken Sie diesen an. Daraufhin werden die Einträge unterhalb dieses Buttons gelöscht und das Datum dem aktuellen, links im Fenster angezeigten Tag angepasst.
2. Füllen Sie die Einzelheiten aus, die wichtig sind. Achten Sie vor allem auf korrekte Zeiten und auf die Einstellung der möglichen Wiederholungen des Termins. Um ein anderes Datum als das aktuell angezeigte zu wählen, können Sie auch auf den Button mit dem aktuellen Datum oberhalb des Textfelders klicken und den Termin über den sich dann öffnenden Kalender auswählen. Wenn Sie die Zeit eingeben wollen, klicken Sie auf das Feld der Anfangs- oder Endzeit und geben Sie die Zeit ein.
3. Die beiden Felder unterhalb der Datums- und Zeiteinstellungen ermöglichen Ihnen die Eingabe der beiden Felder, die PalmOS mit einem Termin verbindet. In das obere der beiden Textfelder geben Sie den Text ein, der später als Termin erscheinen soll. Im unteren dagegen können Sie eine Notiz eingeben, die unter PalmOS als kleines Blatt neben dem Termin erscheint und erst durch Antippen mit dem Stift erscheint.
4. Drücken Sie den Button "*Eintrag hinzufügen oder ändern*" oberhalb der soeben gemachten Einträge. Damit wird der neue Termin eingefügt und beim nächsten HotSync auch auf den PalmPilot überspielt.

Beachten Sie, dass neue, noch nicht auf den PalmPilot übertragene Termine farbig markiert sind. Erst wenn eine Synchronisierung mit dem PalmPilot stattgefunden hat und damit lokale Datenbank und PalmPilot auf dem gleichen Stand sind, wird der Termin wie auch alle anderen ohne besondere Kennzeichnung dargestellt.

3.5 Termin verändern

Einen Termin verändern Sie am schnellsten, wenn Sie ihn anwählen, die Einträge des Termins auf der rechten Seite des Fenster verändern und dann den Button "*Änderungen übernehmen*" betätigen. Diesen finden Sie zwischen den bereits genannten Buttons "*Löschen*" und "*Eintrag hinzufügen oder ändern*".

3.6 Wiederkehrende Termine

Termine können Sie in J-Pilot auch als wiederkehrend eingeben. Die Wiederholungsfunktion von J-Pilot entspricht dabei dem Funktionsumfang von PalmOS. Im obigen Bild ist der Reiter "*Keine*" angeklickt und damit aktiv. Das bedeutet, dass keine Wiederholung für diesen Termin eingestellt ist.

Bei Aktivierung dieses Reiters können Sie eine Wiederholung einstellen, die alle X Tage eintreten soll. (Bsp.: alle 3 Tage)

Hier stellen Sie ein, an welchen Tagen in der Woche ein Termin sich wiederholt. Sie können dabei unabhängig voneinander die Tage und die Wochenzahlen eingeben.

Wenn der Termin monatlich wiederkehrend eingetragen werden soll, so können Sie das hier eintragen. Gleichzeitig können Sie festlegen, ob die Wiederholung in den gewählten Monaten immer am gleichen Tag (z.B. Montag) oder immer zum gleichen Datum erfolgen soll.

Auf diesem Reiter stellen Sie jährliche Wiederholungen ein.

4 Adressenliste

Die Adressenliste wählen Sie genau wie den Terminkalender über einen der Anwendungsbutton oben links im Fenster an - hier den zweiten von oben, den Adressenlistenbutton. Wahlweise können Sie dazu auch die Taste F2 verwenden.

4.1 Adressen ansehen

Wenn Sie die Adressenliste aufrufen, sehen Sie auf der linken Seite eine Liste von Adressen. Diese werden nach den gleichen Kriterien wie auf dem PalmPilot sortiert. Die Kategorie können Sie entsprechend den Kategorien des PalmPilot oberhalb dieser Listen angeben, indem Sie auf den Wahl-Button klicken und dann eine Auswahl vornehmen.

Auf der rechten Seite des Fensters sehen Sie die Adresse. Es gibt verschiedene Ansichten: Name, Adresse, Sonstige und Alle. Hier im Screenshot sehen Sie "*Alle*", eine Übersicht bzw. Zusammenfassung der anderen drei Reiter.

Um eine andere **Sortierung** der Adressen zu erhalten, verändern Sie diese auf dem PalmPilot, starten Sie einen weiteren HotSync-Vorgang und wechseln Sie erneut in die Adressenliste von J-Pilot.

4.2 Quick Find

Die einfachste und schnellste Art, eine bestimmte Adresse innerhalb der gewählten Kategorie zu finden ist die, den zu suchenden Namen in das Feld unterhalb der Liste ("*Schnellsuche*") einzugeben. Der Ausschnitt der Liste springt dann automatisch an die entsprechende Stelle zum ersten passenden Eintrag.

4.3 Adresse löschen

Wie auch schon bei den Terminen löschen Sie eine Adresse, indem Sie diese anwählen und dann den Button ("*Löschen*") anklicken.

4.4 Neue Adresse hinzufügen

Eine neue Adresse fügen Sie der Datenbank hinzu, indem Sie auf den Button ("*Neuer Eintrag*") klicken.

Daraufhin öffnet sich auf der rechten Seite des Fensters die Eintragsliste für Adressen mit den für die jeweilige Adresse zu benutzenden Adressfeldern.

Füllen Sie diese aus, weisen Sie dem neuen Eintrag eine Kategorie zu und fügen Sie diesen so entstandenen Eintrag der Liste hinzu, indem Sie den Button "*Eintrag hinzufügen oder ändern*" betätigen.

Zunächst wird dieser neue Eintrag in der Liste - genau wie ein neuer Termin - farbig unterlegt erscheinen. Das ändert sich wiederum, wenn der nächste HotSync durchgeführt wird.

4.5 Adresseintrag verändern

Wie auch bei den Terminen verändern Sie eine Adresse, indem Sie diese anwählen, die Felder entsprechend Ihren Wünschen verändern und dann den Button "*Eintrag hinzufügen oder ändern*" betätigen.

5 Aufgabenliste

In die Aufgabenliste führt Sie der dritte Button der Anwendungsbutton oder auch die Taste F3.

5.1 Ansicht von Aufgaben

Für die Ansicht von Aufgaben ergeben sich gegenüber der Adressenliste kaum Besonderheiten. Auch für die Aufgabenliste gilt, dass eine Sortierung nach den gleichen Kriterien erfolgt, wie auch auf dem PalmPilot.

Zwischen dem Wahl-Button für die Kategorien und der eigentlichen Liste der Aufgaben findet sich ein Check-Button, anhand dessen Sie einstellen können, ob die bereits erledigten Aufgaben weiterhin angezeigt werden sollen, oder ob J-Pilot diese ausblenden soll.

Erledigte Aufgaben können Sie mit einem Haken versehen und damit als erledigt kennzeichnen, indem Sie auf die Box vor der Aufgabe klicken. Dadurch erscheint ein kleiner Haken in dieser Box und J-Pilot geht davon aus, die Aufgabe gelte als erledigt. Wenn dementsprechend eingestellt, wird J-Pilot diese Aufgabe dann auch nicht weiter anzeigen.

5.2 Aufgabe löschen

Abweichend von der Erledigung der Aufgabe durch Anklicken der Box vor der Aufgabe kann diese auch endgültig gelöscht werden. Dazu muß die Aufgabe vorher nicht als erledigt gekennzeichnet werden.

Um die Aufgabe zu löschen, wählen Sie diese an und klicken Sie auf "*Löschen*". Nicht vergessen, der eigentliche Löschvorgang findet auch hier erst beim HotSync statt.

5.3 Neue Aufgabe eingeben

Um eine neue Aufgabe in die Datenbank einzugeben, klicken Sie zunächst auf den Button "*Neuer Eintrag*", um einen leeren, mit dem aktuellen Datum versehenen Eintrag zu erhalten.

Füllen Sie diesen aus und klicken Sie dann auf "*Eintrag hinzufügen oder ändern*".

5.4 Aufgabeneintrag verändern

Auch für die Änderungen einer Aufgabe ergibt sich keine Besonderheit gegenüber den anderen Anwendungen.

Wählen Sie den Eintrag an, ändern Sie die Daten und den Text, um anschließend den Button zu betätigen "*Eintrag hinzufügen oder ändern*".

6 Merktzettel

Wie Sie sich mittlerweile denken können, ist der letzte der vier Anwendungsbutton für die Merktzettel zuständig. Ebenso für Sie zu errahnen ist die Taste F4 für den Aufruf selbiger.

6.1 Ansicht von Merktzetteln

Wenn Sie die Merktzettelliste aufrufen, sehen Sie auf der linken Seite eine Liste der vorhandenen Merktzettel. Diese werden nach den gleichen Kriterien wie auf dem PalmPilot sortiert. Die Kategorie können Sie entsprechend den Kategorien des PalmPilot oberhalb dieser Listen angeben, indem Sie auf den Wahl-Button klicken und dann eine Auswahl vornehmen.

Um eine andere Sortierung der Merktzettel zu erhalten, verändern Sie diese auf dem PalmPilot, starten Sie einen weiteren HotSync-Vorgang und wechseln Sie erneut in die Adressenliste von J-Pilot.

6.2 Verwaltung von Merktzetteln

Die Verwaltung der Merktzettel, also Veränderungen vornehmen, Löschen oder neue Merktzettel hinzufügen, funktioniert nach dem schon aus den anderen Anwendungen bekannten Prinzip.

7 Suchen

Sie können in den Datenbanken von J-Pilot nach beliebigen Zeichenfolgen suchen und sich das Ergebnis anzeigen lassen. Um die Suchfunktion aufzurufen, drücken Sie die Tastenkombination *Strg-F* ("*Find*") oder wählen Sie den Menueintrag *Datei|Suchen* an.

In dem sich nun öffnenden Fenster geben Sie die Zeichenkette (ein Wort, Teile eines Wortes) in der Zeile hinter "*Suche nach:*" ein. Dahinter haben Sie die Möglichkeiten, die Option anzuwählen, die bewirkt, dass die Unterschiede der Groß- und Kleinschreibung beachtet werden bei der Suche.

Um die Suche zu beginnen, drücken Sie anschließend die Taste *Enter* (Eingabetaste). Die Ergebnisse der Suche werden daraufhin in dem Fenster unterhalb der Eingabe aufgelistet.

Mit einem Klick auf den für Sie interessanten Eintrag der Suchergebnisliste bewirken Sie, dass Ihnen J-Pilot den korrespondierenden Eintrag anzeigt.

8 Installation von PalmPilot-Anwendungen

J-Pilot ist in der Lage, neue Anwendungen auf dem PalmPilot zu installieren. Rufen Sie dazu den Installationsdialog auf, indem Sie den Menueintrag *Datei|Installieren* anwählen.

Die Dateien, die Sie hier auswählen, werden erst beim nächsten HotSync auf dem PalmPilot installiert. J-Pilot legt bis zu diesem Zeitpunkt lediglich einen Verweis auf die Datei an, nimmt aber keine Kopie vor. Daher sollten Sie die Datei bis zum nächsten HotSync nicht löschen oder in ein anderes Verzeichnis verschieben. Andernfalls schlägt die Installation fehl.

Um eine Datei zur Installation auszuwählen, durchsuchen Sie anhand der oberen beiden Listen die in Frage kommenden Verzeichnisse. Sie können die gefundenen Dateien in die untere Liste der zu installierenden Programme übertragen, indem Sie die Datei doppelklicken oder anhand des Buttons "*Hinzufügen*" übertragen.

Einmal auf diese Weise ausgewählt, tauchen die Dateien (bzw. der Verweis auf diese) in der Liste "*Zu installierende Dateien*" auf. Von dort können Sie Einträge löschen, wenn Sie den Eintrag anwählen und dann den Button "*Streichen*" drücken.

Wenn Sie Ihre Auswahl getroffen haben, drücken Sie den Button "*Fertig*". Das Installationsfenster schließt sich. Die gewählten Dateien werden beim nächsten HotSync installiert und stehen Ihnen dann auf dem PalmPilot zur Verfügung.

9 Einstellungen

Sie erreichen die Einstellungen für J-Pilot über das Menü per *Datei|Einstellungen*. Dieser Dialog enthält 4 Reiter, die im Folgenden erläutert werden.

Zunächst können Sie hier den Zeichensatz auswählen. Für Deutsch sind sie auch mit dem englischen Zeichensatz gut beraten.

Wählen Sie das für Sie zutreffende Datumsformat im Feld "*Datumskurzformat*" aus. Treffen Sie außerdem eine Wahl für das normale "*Datumsformat*" und das "*Zeitformat*".

Achtung: Es kann unter bestimmten Umständen sein, dass das Fenster flickert, wenn eine neue Zeit in zu kurzen Abständen angezeigt wird. Daher kann es Sinn machen, ein Zeitformat zu wählen, bei dem die Sekunden nicht angezeigt werden, um diese Irritationen zu minimieren.

Wählen Sie außerdem den ersten Tag der Woche in der Option "*Erster Wochentag ist*". Beim nächsten Aktualisieren des Kalenders werden sodann die Wochen beginnend mit diesem Tag dargestellt.

Auf diesem Reiter können Sie zunächst die oben schon angesprochenen Farbdateien auswählen. Beachten Sie, dass eine Veränderung dieser Einstellung erst dann wirkt, wenn J-Pilot erneut gestartet wird.

Der *PILOTPORT* kann auch an dieser Stelle eingestellt werden. Damit teilen Sie J-Pilot mit, an welcher seriellen Schnittstelle sich die PalmPilot HotSync-Schale befindet. Wenn Sie hier keine Einstellung vornehmen, dann wird die *PILOTPORT*-Umgebungsvariable benutzt. Wenn auch mit dieser kein Wert gesetzt wird, so wird auf die Default-Einstellung */dev/pilot* zurückgegriffen.

Darunter können Sie die Geschwindigkeit der seriellen Schnittstelle angeben. *Achtung: einige Rechner arbeiten nicht zuverlässig mit Raten über 9600. Grund: unbekannt, aber in der PC-Hardware zu suchen.*

Folgend besteht die Möglichkeit, die Anzahl der im Verzeichnis *~/jpilot/* anzulegenden Backups einzustellen. Siehe dazu auch den Punkt 11.5 (Backup).

Die letzten beiden Optionen ermöglichen es Ihnen, einzustellen, ob gelöschte Einträge angezeigt werden sollen und veränderte gelöschte Einträge angezeigt werden sollen. Wenn diese Optionen eingeschaltet werden, so werden die entsprechenden Einträge mit einer anderen Farbe hinterlegt. Dies kann unter Umständen irritierend wirken.

Hier nehmen Sie die Einstellungen im Zusammenhang mit der Alarmfunktion vor.

Wenn Sie die Einstellung "*Meldungsfenster für Terminerinnerungen anzeigen*" anklicken, dann wird bei einem Alarm ein Fenster auf dem Bildschirm aufgemacht, das Sie über den Alarm informiert. Normalerweise ist dies das probate Vorgehen.

In besonderen Situation kann es allerdings auch besser sein, neben/statt dem Meldungsfenster einen Befehl auszuführen. Diese Möglichkeiten haben Sie unterhalb davon. Stellen Sie hier zunächst ein, ob ein Befehl ausgeführt werden soll (Dies kann zusammen mit oder alternativ zu dem Meldungsfenster eingestellt werden.)

ACHTUNG: Einen Shell-Befehl auszuführen kann gefährlich sein. Informieren Sie sich hierzu unbedingt an geeigneter Stelle.

Bei den Einträgen, die ein Prozentzeichen enthalten, handelt es sich um Platzhalter, die bei Ausführung des Befehls durch die korrespondierenden Werte von J-Pilot ersetzt werden. Z.B. wird aus " *echo %t*" eine " *echo 17:56*".

Im Reiter " *Conduits*" können Sie anwählen, welche Anwendungen beim Abgleich synchronisiert werden.

10 Drucken

J-Pilot verfügt über ein nützliches Feature - Drucken. Dazu benutzt das Programm die Möglichkeit, Daten im Postscript-Format zu exportieren. Daher wird, wenn Sie aus J-Pilot heraus drucken wollen, ein Postscript-File erzeugt, welches Sie dann an die verschiedensten Tools leiten können oder direkt an den Drucker senden können. Mehr zu Behandlung von Druckaufträgen erfahren Sie bei den Informationen zu dem Programm Ghostscript sowie in den Anleitungen zum Drucksystem Ihrer Linux-Distribution.

Um zu drucken, klicken Sie auf *Datei* und dann auf *Drucken* oder sie benutzen die Tastenkombination " *Strg-P*". Dadurch öffnen Sie das Druck-Fenster.

In diesem Fenster können Sie zunächst wählen:

Einen Eintrag

- Damit drucken Sie nur den einen zur Zeit ausgewählten, also markierten Eintrag.

Alle Einträge in dieser Kategorie

- Drucken Sie alle Einträge in der aktuellen Kategorie.

Alle Einträge drucken

- Hier wählen Sie aus, dass alle verfügbaren Einträge der Anwendung (z.B. Adressen oder Aufgaben) gedruckt werden sollen.

Weiterhin haben Sie dann die Möglichkeit, nur einen Eintrag pro Seite zu drucken. Das ist zwar eine tierische Papierverschwendung, kann aber manchmal nützlich sein. ;-)

Anschließend können Sie die Anzahl der Leerzeilen zwischen den einzelnen Einträgen angeben.

In dem nun folgenden Feld " *Druckbefehl*" können Sie angeben, an welchen Befehl die zu exportierende Datei geschickt werden soll. Behalten Sie dabei im Hinterkopf, dass J-Pilot eine Postscriptdatei erzeugt. Um diese einfach und direkt zu drucken, geben sie hier den Druckbefehl *lpr* an. J-Pilot wird dann das Kommando " *lpr Druckdatei.ps*" auswerfen, was dazu führt, dass die Postscriptdatei gedruckt wird. Um die Datei aber auf die Festplatte zu schreiben, benutzen Sie einfach das Kommando *cat* zusammen mit einer Pipe und einem Ziel-File wie in den Klammern gezeigt. Das wars schon.

Mit " *Drucken*" drucken sie, mit " *Abbrechen*" brechen Sie ab - aber das haben Sie ja sicher auch schon erkannt!

11 Quit/Sync/Backup/Restore

11.1 Quit

Um J-Pilot zu verlassen, klicken Sie auf den Button " *Beenden*" links im Fenster oder wählen Sie den Menueintrag " *Datei|Beenden*" an.

Achtung: Sie sollten J-Pilot nie beenden, indem Sie den Task oder das Fenster "killen" (siehe hierzu *man kill*). Dadurch würde das Programm abrupt beendet und die Routinen, die beim Beenden die Datenbanken aufräumen, würden nicht ausgeführt, was im schlimmsten Falle zu Datenverlusten führen kann.

11.2 GUI-Sync

Wenn Sie den Button "*Sync*" betätigen, wird ein HotSync durchgeführt für die normalen Anwendungen und die installierten Plugins.

Sie können in den 9 (Einstellungen) bestimmen, welche Anwendungen abgeglichen werden sollen.

11.3 Consolen-Sync

J-Pilot kann neben den Abgleich (Sync) über die GUI (s.o.) auch einen Abgleich über die Console, also aus dem Textmodus heraus vornehmen. Dazu wurde das Programm "*jpilot-sync*" geschrieben:

```
beckerh@linuxbox: > jpilot-sync
*****
Syncing on device /dev/ttyS0
Press the HotSync button now
*****
Username is "Henrik Becker"
User ID is 3464
lastSyncPC = 433586921
This PC = 433586921
User Password is "--some password --"
Doing a fast sync.
Syncing DatebookDB
Syncing AddressDB
Syncing ToDoDB
Syncing MemoDB
Fetching 'Saved Preferences' (Creator ID 'psys')... OK
Finished.
```

Wie hier zu ersehen ist, wird es einfach in einer Console per "*jpilot-sync*" aufgerufen. Es bedient sich wegen der erforderlichen Informationen über den Benutzer, die Schnittstelle usw. bei den Einstellungen, die Sie in J-Pilot vorgenommen haben, und die in "*.jpilot/jpilot.rc*" gespeichert sind.

jpilot-sync bietet folgende Optionen:

-v

Version ausgeben und beenden.

-h

Hilfetext ausgeben und beenden.

-b

Einen Abgleich (Sync) vornehmen und dann ein Backup erstellen. Ohne diese Option wird nur ein Abgleich vorgenommen.

-l

In eine Schleife gehen. Wenn diese Option nicht übergeben wird, beendet sich *jpilot-sync* nach dem Programmablauf.

-p {port}

Diese Schnittstelle benutzen, abweichend von den Einstellungen in *.jpilot/jpilot.rc*.

11.4 Network Sync

Sie können mit Hilfe der *pilot-link Tools* sowie *jpilot-sync* auch einen Abgleich über ein Netz vornehmen. Mehr Informationen hierzu finden Sie unter members.1012surfnet.at/ralf.schlatterbeck/netsync.html <http://members.1012surfnet.at/ralf.schlatterbeck/netsync.html> .

11.5 Backup

Der Button "*Backup*" links im J-Pilot-Hauptfenster bewirkt zuerst einen normalen HotSync und sichert dann den kompletten PalmPilot in das Verzeichnis "*.jpilot/backup/*". Dabei werden nur veränderte Datenbanken gesichert. Daher nimmt das erste Backup mehr Zeit in Anspruch als die folgenden.

Wenn Sie einmal ein Backup gemacht haben, finden Sie dieses wie schon geschrieben unten "*.jpilot/backup/*". Dieser Eintrag ist aber nur ein Link auf das letzte Backup. Wenn Sie ein zweites Backup erstellen, wird ein neues Verzeichnis angelegt, in das die Backup-Dateien des ersten Backups hineinkopiert werden. Sodann wird ein Abgleich mit dem PalmPilot vorgenommen und in dem neuen Verzeichnis die Dateien auf den aktuellen Stand gebracht. Anschließend wird der Link "*.jpilot/backup/*" auf das neue Backup-Verzeichnis " umgebogen" . Daher finden Sie im Verzeichnis "*.jpilot/backup/*" immer das aktuelle Backup.

Wenn der Backup-Vorgang nicht ordnungsgemäß beendet wird, könnte das an der Schnittstellengeschwindigkeit liegen. Sehen Sie daher auch im 14.5 (FAQ (Sync/Backup)) nach.

11.6 Datenbanken auf dem PalmPilot wiederherstellen

Ab Version 0.99 können Sie mit J-Pilot auch den PalmPilot wiederherstellen, wie es beispielsweise nach einem Reset oder nach längerem Spannungsausfall nötig sein kann.

Sie erreichen diese Funktion über das Menü "*Datei|Pilot wiederherstellen*". In dem nun sich öffnenden Fenster können Sie in der Liste die Dateien anklicken, die beim Wiederherstellen auf dem Palm installiert werden sollen.

Darunter geben Sie Ihren Benutzernamen ein. Normalerweise wird dieser aus den Daten des letzten Backup vorgegeben, ebenso wie die darunter anzugebende BenutzerID.

11.7 Datenbanken per pilot-link wiederherstellen

Ein anderer Weg, eine solche Wiederherstellung vorzunehmen, ist der folgende:

Kopieren Sie alle Datenbanken, die Sie wiederherstellen wollen, in ein extra angelegtes Verzeichnis (Bsp.: *~/backup/*). Anschließend führen Sie den Befehl

```
pilot-xfer -r /backup
```

aus.

ACHTUNG: Versuchen Sie nie Dateien auf den PalmPilot zu installieren, die sich bereits im ROM des PalmPilot befinden. Beispiel hierfür wäre die Anwendungsdatei "*Address.prc*".

ACHTUNG: Benutzen Sie die **Sync-Funktion von J-Pilot nicht, um Daten zurück auf einen PalmPilot zurückzuspielen**, mit dem vorher ein Reset durchgeführt wurde! Das würde dazu führen, dass die vollen Datenbanken auf der Festplatte mit den leeren aus dem PalmPilot überschrieben würden. Dies wird aber möglicherweise in einer späteren Version von J-Pilot geändert.

12 Sonstiges

12.1 Tasten/Tastenkombinationen

F1 - Kalender

F2 - Adressen

F3 - Aufgaben

F4 - Notizen

F5 - Ausgaben (Expense plugin)

F6-F12 - Diese Tasten werden von anderen Plugins belegt, die von Ihnen je nach Bedarf installiert werden können.

Strg-C - Markierten Text oder angeklickten Eintrag kopieren (Copy)

Strg-V - Text aus der Zwischenablage einfügen

Strg-X - Markierten Text oder angeklickten Eintrag löschen

Strg-F - Suchen: Es werden alle Datenbanken des Palm durchsucht. Siehe dazu auch 7 (Suchen) .

Strg-I - Installieren: Programme und/oder Datenbanken installieren. Siehe dazu auch 8 (Installieren) .

Strg-A - Exportieren: Wenn eine Anwendung es zulässt, können Sie anhand dieser Tastenkombination entsprechend den Vorgaben der Anwendung Daten exportieren.

Strg-E - Importieren: Ebenfalls von der Anwendung abhängige Möglichkeit, Daten zu importieren.

Strg-P - Drucken: siehe 10 (Drucken) .

Strg-Q - J-Pilot beenden. (siehe auch den Hinweis 11.1 ('JPilot niemals killen'))

Strg-Z - Wechsel der Einstellung " Private Einträge anzeigen oder verbergen" .

12.2 Benutzung der "Home"-Umgebungsvariable

Unter normalen, für fast alle Benutzer zutreffenden Umständen muss man sich über die Benutzung der Umgebungsvariablen *Home* keine Gedanken machen.

J-Pilot nutzt allerdings diese Umgebungsvariable, um es auf relativ einfache Art und Weise möglich zu machen, als Benutzer mehrere PalmPilots zu synchronisieren. Dazu setzen Sie einfach die Variable *Home* auf den Wert, dessen Verzeichnis Sie zu nutzen gedenken.

Ein Beispiel: Der Autor des J-Pilot, Judd Montgomery, hat 2 PalmPilots. Er synchronisiert den einen, den er ständig in Benutzung hat, in das Verzeichnis */home/judd*. Den anderen synchronisiert er in das Verzeichnis */home/judd/palm2* und benutzt dazu das folgenden Skript:

```
#!/bin/bash
```

```
HOME=/home/judd/palm2
jpilot
```

Dieses Vorgehen ist ebenfalls praktikabel, um *xcopilot* in ein eigenes Verzeichnis zu sichern.

12.3 Übersicht über die Dateien in `~/jpilot`

.pdb

Bei den PDB Dateien handelt es sich um die eigentlichen PalmPilot Datenbanken (**pilot database**). Sie enthalten die Informationen über die einzelnen Einträge in den Anwendungen, also z.B. die Termine oder die Notizen.

.pc

Diese Dateien sind überholt und werden nicht mehr benutzt. Aus Gründen der Kompatibilität werden sie vom System noch angelegt.

.pc3

Diese Dateien basieren auf den Vorgaben aus *libplugin.h* und haben eine Struktur namens PC3RecordHeader. In diesen Dateien finden sich Einträge, die noch nicht mit dem PalmOS-Gerät abgeglichen sind. Die Struktur ist einfach. Jeder Eintrag besteht aus einer Überschrift sowie einem dazugehörigen Inhalt, dessen Umfang im Header angegeben ist. Es handelt sich bei dem ganzen File um ein großes binäres Knäuel, daß nur gepackt mit PalmOS abgeglichen werden kann und daher zur Nutzung (Lesen und Schreiben) entpackt werden muß. Dies erledigt J-Pilot für Sie.

.prc

...

jpilot-Mail.rc

Datei mit Mail-Einstellungen

jpilot.alarms

In dieser Datei werden die noch anstehenden Alarmzeiten eingetragen. Diese Datei wird von J-Pilot erstellt, so dass von Hand vorgenommene Änderungen verlorengehen.

jpilot.log

Klassische Log-Datei.

jpilot.plugins

Liste der gefundenen Plugins.

jpilot.rc

Datei, welche die Einstellung für J-Pilot enthält.

jpilot_to_install

Diese Datei enthält die Verweise auf die Dateien, die beim nächsten Abgleich (Sync) installiert werden sollen.

12.4 Hoppla, Zurücksetzen ...

Sie können *jederzeit* die Datenbank (die Daten, die aus dem PalmPilot auf der Festplatte gesichert wurden) zurück auf den Stand versetzen, die sie vor dem *letzten* Hotsync Vorgang gehabt hat. Dazu müssen Sie nur den Befehl

```
rm /.jpilot/*.pc
```

oder auch

```
rm /.jpilot/*.pc3
```

bei Version 0.99 oder später ausführen. Damit werden Dateien, die auf "Löschen" gesetzt sind, wieder als normale Dateien gesetzt, veränderte Einträge erhalten ihren ursprüngliche Zustand zurück.

Der Grund dafür ist, dass keine Veränderung der Daten durch J-Pilot endgültig ist, solange noch kein HotSync/Backup durchgeführt wurde. Erst dann werden die veränderten Daten auf den PalmPilot übertragen und damit dauerhaft und endgültig verändert.

Auf diese Weise können Sie mit den Daten herumspielen, sie verändern löschen etc. Wenn Sie den ursprünglichen Zustand wieder herstellen wollen, löschen Sie einfach die entsprechende Datei.

Beispiel: Sie haben Adressen verändert und wollen diese Änderungen rückgängig machen? Ganz einfach, löschen Sie die Datei `~/ .jpilot/AddressDB.pc`, bevor Sie einen HotSync durchführen. Dadurch werden die Adressen erneut von PalmPilot heruntergeladen und Sie haben den alten Zustand wieder.

Eine andere Variante, *gelöschte Einträge zurückzubekommen*: Stellen Sie anhand des Einstellungen-Fensters ein, dass die gelöschten Einträge angezeigt werden sollen ("*Preferences*" – "*show deleted records*"), wählen Sie den gelöschten Eintrag an und benutzen Sie die Schaltfläche *add*, um eine Kopie des Eintrages zu erhalten.

12.5 Feedback/Unterstützung

Es ist immer erwünscht, Rückmeldungen von den Nutzern zu bekommen. Manchmal kann die Antwort ein paar Tage auf sich warten lassen, wenn viele Mails ankommen oder der Job stört. Aber jede Mail wird beantwortet.

Wenn Sie Sourcecode besteuern wollen, senden Sie diesen einfach per EMail. Möglicherweise wird er übernommen. Für den Fall, daß Sie eine Idee haben, was zu machen wäre, können Sie auch gerne nachfragen, ob dies schon in Arbeit ist. Auf jeden Fall können Sie mit dem Sourcecode machen, was sie wollen.

Wirkliche Zuwendungen sind ebenfalls erwünscht. Kleiner Tip: Judd sammelt Münzen, nimmt aber auch Bargeld. ;-)

Judd Montgomery
P.O.Box 665
Sunbury, OH 43074
USA

13 Plugins

13.1 Was sind Plugins?

Plugins (engl. to plug in) sind Erweiterungen zu Programmen, die deren Funktionalität erweitern, ohne dass das zugrundeliegende Programm selber verändert oder auch nur neu compiliert werden muss. Es handelt sich

eigentlich nur um sog. shared libraries, die Funktionen beinhalten, die auf besonderen Aufruf hin bestimmte Aufgaben erfüllen. Sie erkennen solche shared libraries an der Dateieindung ".so".

Beim Start von J-Pilot durchsucht das Programm das Verzeichnis `$BASEDIR/lib/jpilot/plugins`. Wenn dort ein Plugin liegt, so wird dieses nach den bereits benannten Rückruffunktionen durchsucht. Sodann steht es J-Pilot zur Verfügung.

Auf diese Weise kann der Funktionsumfang eines Programmes - hier J-Pilot - erweitert werden, ohne J-Pilot selber zu verändern. Gleichzeitig ermöglicht man Dritten, neue Erweiterungen zu schreiben und diese selbstständig zu verteilen. Nach dem gleichen Konzept wurden schon The Gimp und Emacs erweitert.

13.2 Verfügbare Plugins

Judd Montgomery selber pflegt eine aktuelle Liste der zur Zeit erhältlichen Plugins. Unter *jpilot.org/plugins.html* <<http://jpilot.org/plugins.html>> ist diese im Netz zu erreichen.

13.2.1 Expense Plugin (Ausgaben)

Das Ausgaben Plugin ist ein einfaches Plugin, das als Beispiel dienen soll und zu Testzwecken geschrieben wurde. Es ist in weiten Teilen genau wie die anderen Anwendungen von J-Pilot zu bedienen und relativ selbsterklärend.

13.2.2 SyncTime Plugin

Das Sync-Time Plugin ist ein GUI-looses Plugin. Es entfaltet seine Wirkung nur während des Abgleiches (Sync). Es stellt dann die Zeit auf dem PalmPilot anhand der Zeit auf Ihrem PC ein.

Leider ist PalmOS 3.3 fehlerhaft, sodass ein SyncTime auf dem Palm zum Absturz führen würde. Aber SyncTime ist so programmiert, dass es die PalmOS-Version abfragt und bei PalmOS 3.3 nicht aktiv wird.

13.3 Schreiben Sie Plugins!

Wenn Sie selber ein Plugin schreiben wollen, können Sie Informationen über das Vorgehen und die Anforderungen auf den Seiten von Judd Montgomery finden. Auf der Seite *jpilot.org/plugins.html* <<http://www.jpilot.org/plugins.html>> hat er eine Anleitung zusammengestellt. Viel Erfolg, die Benutzer werden es Ihnen danken.

Wenn Sie ein Plugin schreiben, wäre es prima, wenn Sie Judd Montgomery kurz Bescheid geben würden, damit dieser einen Eintrag auf seiner Website vornehmen kann. Damit wird auch die Verbreitung Ihres Plugins erleichtert. Auch wenn noch in Entwicklung, sollte das Plugin angemeldet werden, damit nicht zwei Leute die gleiche Arbeit machen. Außerdem hoffen wir, auf diese Weise mehr Leute zum Schreiben von Plugins zu ermuntern. Schreiben Sie an *Judd Montgomery* <judd@engineer.com> <<mailto:judd@engineer.com>>

13.4 Installation von Plugins

Damit J-Pilot auf ein vorhandenes Plugin zurückgreifen kann, muss dieses in dem Verzeichnis `$BASEDIR/lib/jpilot/plugins` vorhanden sein. Dabei entspricht `$BASEDIR/` dem Verzeichnis `/usr` oder `/usr/local`, je nachdem, wie J-Pilot compiliert ("übersetzt") wurde. Wenn das Plugin dort abgelegt ist, wird J-Pilot dieses dort beim nächsten Programmstart finden, erkennen und dann in der Menuleiste einbinden und so die Funktion des Plugins zur Verfügung stellen.

Bei Problemen mit der Installation sei auf die 14 (FAQ) verwiesen.

Wie das jeweilige Plugin zu erstellen (sprich compilieren) ist, entnehmen Sie am besten dem *INSTALL* File, das dem entsprechenden Archiv beiliegt. Im Normalfalle sollte die Compilierung mit dem üblichen

```
./configure
make
make install
```

erfolgen. Anschließend sollte sich das Ergebnis der Installation (das fertige Plugin) im Verzeichnis `$BASEDIR/lib/jpilot/plugins` befinden.

Damit haben Sie eigentlich schon alles getan, um das neue Plugin zu installieren. Beim nächsten Start von J-Pilot steht Ihnen ein funkelnagelneues Plugin zur Verfügung.

13.5 Systemweite oder Userinstallation

Sie haben die Möglichkeit, ein Plugin für J-Pilot systemweit oder nur für einen User zu installieren. Das oben beschriebene Vorgehen der Installation von J-Pilot in das Verzeichnis `$BASEDIR/lib/jpilot/plugins` installiert das Plugin systemweit. D.h. alle Benutzer des Systems können das Plugin benutzen und damit arbeiten. Voraussetzung ist allerdings, dass sie die Rechte haben, auf dieses Verzeichnis zuzugreifen. Im Normalfalle brauchen Sie dazu die Verwalterrechte, d.h. sie müssen `root` sein.

Wenn Sie das Plugin aber nur für sich selber installieren wollen - sei es, dass Ihnen danach ist oder daß sie kein `root` sind - können Sie die Dateien des Plugins (`".so"`) auch in dem Verzeichnis `$HOME/.jpilot/plugins` ablegen. Dann kann nur der Benutzer, in dessen Homeverzeichnis die Dateien abgelegt wurden, damit arbeiten.

14 FAQ

Ein FAQ ist eine Sammlung von häufig gestellten Fragen. "**F**requently **A**s ked **Q**uestions"

14.1 Warum heißt das Programm "J-Pilot", obwohl es nicht in Java geschrieben wurde?

Antwort: Ursprünglich wurde das Programm für den täglichen Gebrauch von Judd und seiner Frau geschrieben. Dabei stand das "*J*" für Judd oder Jacki, ohne sich darüber allzu viele Gedanken zu machen. Weil Großzügigkeit eine Tugend ist, wurde J-Pilot dann aber unter der GPL veröffentlicht. Da ein besserer Name zu diesem Zeitpunkt aber nicht zur Hand war, blieb es bei "J-Pilot".

GTKPilot wäre wohl passender, ist aber zu umständlich zu tippen.

14.2 Warum ist J-Pilot kostenlos?

Antwort: 1. Weil das möglich ist. 2. Weltherrschaft.

Ziel ist die Vorherrschaft von Linux auf Arbeitsplatzrechnern im Büro und daheim. J-Pilot ist der Beitrag, den Judd Montgomery dazu erbringt. Je mehr Leute Linux benutzen, desto mehr profitieren wir alle von unterstützter Hardware und kommerziellen Programmen, die auf Linux portiert werden. Und je mehr Linux in Büros verwendet wird, desto angenehmer wird der Büroalltag. Wenn man Autos zum Lebensunterhalt fährt, führe man lieber einen Ferrari oder einen Mercedes als einen Fiat oder Skoda.

14.3 Bestehen Pläne für einen KDE- oder GNOME-Port?

Antwort: Der Autor selber benutzt weder GNOME noch KDE. Zur Zeit ist sich Judd Montgomery nicht mal sicher, was erforderlich wäre, eine solche Veränderung vorzunehmen. Wenn jemand diese Ports schreiben will, wäre das gern gesehen. Für Judd ist nur wichtig, dass weder KDE noch GNOME für J-Pilot installiert sein müssen. Er legt nämlich Wert auf die Feststellung, dass Linux/Unix verschiedene Windowmanager zur Verfügung hat und damit keine Notwendigkeit besteht, eine dieser Oberflächen zu benutzen.

14.4 Wie kann ich löschen und einfügen (drag and drop)?

Antwort:

Löschen: Strg-C

Einfügen: Strg-V

14.5 Der Backup- oder Syncvorgang bricht mit der Fehlermeldung "Weird packet" ab. Woran liegt das?

Antwort: Dies ist ein bekanntes Problem mit der seriellen Schnittstellengeschwindigkeit. Nur ist noch nicht sicher, ob das mit dem Pilot-Link Paket zusammenhängt oder generell mit der Implementierung der seriellen Schnittstelle in Linux. Einige PCs haben anscheinend Schwierigkeiten, höhere Geschwindigkeiten über die Serielle zu fahren. **Lösung:** Stellen Sie die Schnittstellengeschwindigkeit auf 9600, dann sollte es wieder gehen.

14.6 Ich habe ein Plugin installiert, aber es erscheint nicht in J-Pilot. Was tun?

Antwort: Stellen Sie als erstes sicher, dass sie J-Pilot neu gestartet haben, denn erst beim Neustart durchsucht J-Pilot das Verzeichnis `$BASEDIR/share/jpilot/plugins`.

Wenn Sie die Installationsanweisungen des Plugin-Archivs genau befolgt haben, sollte sich im Verzeichnis `$BASEDIR/share/jpilot/plugins` das neue Plugin finden. Wenn dem nicht so ist, versuchen Sie herauszufinden, wohin die Installation erfolgte. Gegebenenfalls kopieren Sie die entsprechenden Dateien von Hand in das Verzeichnis `$BASEDIR/share/jpilot/plugins`.

Wenn die Dateien richtig abgelegt sind und J-Pilot das Plugin dennoch nicht erkennt, ist entweder das Plugin nicht kompatibel oder J-Pilot wurde nicht korrekt installiert. Siehe dazu auch oben den Punkt 13.4 (Plugininstallation) .

14.7 J-Pilot kann nicht auf den PalmPilot zugreifen. Woran kann das liegen?

Antwort: Normalerweise ist dieses Problem keines. Denn meist liegt es an den Einstellungen und/oder an den Rechten für die Device. Überprüfen Sie zunächst, ob sich der Link `/dev/pilot` findet. Wenn dieser vorhanden ist, checken Sie, ob die Rechte richtig gesetzt sind (vgl. oben). Wenn auch dies der Fall ist, schauen Sie mal nach ob Sie im Preferences-Fenster auch den richtigen Link angegeben haben.

Achten Sie auf jeden Slash ("`/dev/pilot`")!

14.8 Ich habe Probleme, gesicherte Datenbanken zurück auf den Palm zu spielen.

Antwort: Manchmal ergibt sich das Problem, dass die Datenbanken des Palm, die J-Pilot angelegt hat, sich nicht auf den Palm zurück überspielen lassen. Das kann einerseits damit zusammenhängen, dass die Datenbank nicht ganz intakt ist oder auch damit, dass pilot-link ein Problem damit hat.

Für diesen Fall ist es meist ausreichend, die Datenbank über die *Install*-Funktion von J-Pilot wieder auf dem Palm zu installieren. Vorsicht, dies sollten Sie mit Bedacht tun und auf jeden Fall auf eine Kopie der Original-Datei zurückgreifen. Beachten Sie aber auch die Hinweise unter 11.6 (Datenbanken wiederherstellen)

14.9 Bei Namen oder Worten mit Umlauten oder Sonderzeichen wird das Sonderzeichen nicht angezeigt, der Rest des Wortes aber auch nicht.

Antwort: Wahrscheinlich müssen Sie das Paket "xfonts-intl-european" installieren, damit die entsprechenden Sonderzeichen auch vom X-Server angezeigt werden können. Das Problem ist also eines, dass mit der ordnungsgemäßen Installation des X-Servers zusammenhängt.

14.10 Kann ich J-Pilot and GnomeCard synchronisieren?

Antwort: Ja. *Christian Feldbauer* <feldbauer@inw.tu-graz.ac.at> <mailto:feldbauer@inw.tu-graz.ac.at> hat drei Perl-Scripte geschrieben, mit denen man J-Pilot (pdb+pc3) und GnomeCard (vCard) synchronisieren kann. Sie können sie unter http://www.inw.tugraz.at/spsc/feld_pub/sync.html <http://www.inw.tugraz.at/spsc/feld_pub/sync.html> downloaden.

14.11 Fehlermeldung *different UserID or Username*. Und nu'?

Jeder Palm hat einen Benutzernamen (" *Username*") und eine Benutzernummer (" *UserID*"). Diese kann man anhand des Programmes *install-user* aus der " pilot-link suite" einstellen. Wie das geht, sehen Sie in 14.12 (FAQ Nr. 12)

Wenn diese verändert werden, kann es zu Unstimmigkeiten kommen.

14.12 Was bedeutet die Fehlermeldung *Null UserID*?

Antwort: Diese Meldung rührt daher, dass J-Pilot davon ausgeht, dass der Palm mit einem " Hard Reset" zurückgesetzt wurde. Denn dann hat er keine UserID mehr.

Wenn der Palm keine UserID hat, kann das aber auch daran liegen, dass Sie noch nie mit Windows Ihren Palm gequält haben. Gut so. ;-)

Um eine UserID zu installieren, benutzen Sie das Programm *install-user* aus der " pilot-link suite" . Um z.B. den Namen *Henrik Becker* und die ID *1234* auf dem Palm anzumelden, geben Sie auf der Console ein:

```
install-user ''Henrik Becker'' 1234
```

Beachten Sie, dass Sie zu Eingabe von Leerzeichen den Namen in Anführungszeichen setzen müssen, weil *install-user* sonst nach dem (hier:) *Henrik* davon ausgeht, der Name sei zu Ende.

14.13 Wie kann ich den Inhalt der *.pdb-Datenbanken als Text ausgeben lassen?

Antwort: Benutzen Sie dazu das Programm "*jpilot-dump*". Mit dem Aufruf

```
jpilot-dump -h
```

können Sie sich über die möglichen Funktionsaufrufe des Programmes informieren.

14.14 Ich habe ein Problem mit endlos aufgehenden Alarm-Fenstern. Was soll ich machen?

Antwort: Das Problem ist keines mehr, Judd hat den Fehler behoben. Versuchen Sie es mit der aktuellsten Version 0.99.1pre, die sie unter <http://jpilot.org/download.html> <<http://jpilot.org/download.html>> ziehen können.

15 Copyright & About

15.1 Rechtliches

This software is placed under the
GNU GENERAL PUBLIC LICENSE
Version 2, June 1991
Copyright (C) 1989, 1991 Free Software Foundation, Inc.
675 Mass Ave, Cambridge, MA 02139, USA

(c) 1999 - 2001 by *Judd Montgomery* <<mailto:judd@engineer.com>> (J-Pilot) und *Henrik Becker* <<mailto:HenrikBecker@web.de>> (Dokumentation)

15.2 Credits

Deutsche Programmübersetzung: *Henrik Becker* <<mailto:HenrikBecker@web.de>>

J-Pilot-Homepage: [jpilot.org](http://www.jpilot.org) <<http://www.jpilot.org>>

Dieses Handbuch wurde in SGML mit GNU-Emacs und LyX geschrieben und mittels der SGML-Tools übersetzt. Doctype ist das LinuxDoc System. Die PDF-Version wurde mittels Umwandlung von HTML nach PS mit dem Befehl "html2ps" und sodann anhand "ps2pdf" ins PDF-Format übertragen.

15.3 To Do

Derzeit nix. Mal sehen, was bald wieder kommt. ;-) Jetzt wird erstmal übersetzt ...